

Yelda

**Ansprache auf der Mahnwache vom 27. Januar 2007 vor dem General-  
konsulat der Republik Türkei (Berlin)**

Sireli paregamner,

als ich gehört hatte, Hrant Dink bekäme am 9. Mai 2006 den Henri-Nannen-Preis für Pressefreiheit, wünschte ich ihm, dass ihm dieser Preis Lebenssicherheit geben möge.

Aber einen Armenier zu töten, ist in der Türkei ist ein Kinderspiel. Hrant Dink ist von einem Minderjährigen im Namen des Türkentums getötet worden. Hrant ist ermordet, weil er ein armenischer Journalist war, der für die Rechte der Armenier kämpft. Jeder Teenager konnte ihn töten, weil es propagiert wurde, er beleidige Türkentum. Nun muss ich als eine Türkin sagen, dass so ein Türkentum verdient eine dicke Beleidigung, und zwar schon längst.

Weil Hrant es wagte, vom Völkermord an den Armeniern zu reden, wollte man ihn „mindestens“ vertreiben. Klage, Haftstrafe, Lynchversuch, Bedrohungen...

Niemand konnte ihn zu heimatlos machen. Weder der Tiefenstaat, noch die tiefe Feindschaft gegenüber den Nichtmuslimen, die „gavur“- Feindschaft... Doch Rassismus ist in der Türkei weit verbreitet. Wenn einmal gelogen wird, dann macht man damit weiter. Man leugnet nicht nur die Realität der Vergangenheit, sondern auch heutige Tatsachen. Der türkische Innenminister Abdülkadir Aksu, der EU-Abgeordnete Cem Özdemir und viele andere sagten, der Mord an Hrant Dink sei ein Angriff gegen die türkische Demokratie, Frieden und Bruderschaft/Schwesterschaft. Als ob diese sich in der Türkei schon befänden...

Wer den Völkermord an den Armeniern leugnet, war/ist Mittäter, Täter!

Mein tiefstes Beileid gilt Ihnen. Zavaktsutyunner...